

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheinung:
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1,35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postämtern, allen
und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1,35,
außerhalb desselben M. 1,35,
hierzu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklosterle etc.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pf.
Auswärtige 10 Pf., die Klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pf. die
Peltizelle.
Bei Wiederholungen entspr.
Kont.
Abonnements
nach Heberlein-Kant.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 129.

Mittwoch, den 5. Juni 1912

29. Jahrg.

Deutsches Reich.

Die Tagung des Deutschen Buchdruckervereins in Breslau.

Breslau, 3. Juni. Die Hauptversammlung des hier tagenden Deutschen Buchdruckervereins, die von über 100 Abgeordneten und 200 weiteren Mitgliedern besucht war, wählte zum ersten Vorsitzenden Dr. Viktor Klinkhardt-Leipzig und zum zweiten Vorsitzenden Ernst Heberlein-Leipzig. Die Versammlung beschäftigte sich eingehend mit dem letzten Abschluß des Lohn- und Tarifvertrages einmündig an, nach der ein Tarifvertragsausschuß des deutschen Buchdruckerwerkes gebildet werden soll, in dem auch die Provinz- und kleineren Druckereien eine entsprechende Vertretung finden sollen. Diesem neuen Ausschuß überweist die Breslauer Hauptversammlung alle vorliegenden Anträge zum Lohn- und Tarifvertrag. In diesem Ausschuß hat jeder Kreis 2 Vertreter, Kreise mit über 5000 tarifreuen Beschäftigten 3 Vertreter zu entsenden. Der Ausschuß hat über seine Tätigkeit alljährlich der Hauptversammlung Bericht zu erstatten und dieser Bericht ist als besonderer Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Die Kosten trägt der Hauptverein. Nach einem Vortrag des Vorsitzenden des Deutschen Buchdruckervereins, Dr. Bockmann-Leipzig, über die Internationale graphische Ausstellung i. J. 1914 in Leipzig nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die korporative Beteiligung des Vereins ausgesprochen wird. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Wien bestimmt.

Der Abschluß der Reichsfinanzen.

Nach den jetzt vorliegenden beachteten Ergebnissen haben die Einnahmen des Reiches aus Zöllen, Steuern und Gebühren im Rechnungsjahr 1911/12 1675,8 Mill. Mark betragen, 25,5 Mill. Mark mehr als nach dem provisorischen Abschluß. Der Ueberschuß aus diesen Einnahmen erhöht sich dadurch auf 26 Millionen Mark. Es kommt hinzu der Ueberschuß aus der Reichspost und den Reichseisenbahnen mit rund 34 Mill. Mark.

Kaufmannsgerichtswahlen 1911.

Nach einer Zusammenstellung in der Deutschen Handels-Zeitung haben im Jahre 1911 109 Wahlen stattgefunden, von denen eine, die in Weiskopf bei Berlin, ungültig erklärt wurde. Bei den verbleibenden 108 Wahlen verteilten sich die Geschworenensprüche auf die Vereine wie folgt: Deutschnationaler Handlungsbekanntmachung-Verband (D. S. B.) 392, Leipziger Verband 243, Sächsischer Verband 119, Verein der deutschen Kaufleute 66, Zentral-

verband 66, kleinere Vereine zusammen 213 Beisitzer. Es bestanden am 31. Dezember 1911 im ganzen 280 Kaufmannsgerichte, die zusammen unter Berücksichtigung aller Satzungsänderungen 2810 Geschworenensprüche haben. Diese verteilen sich auf die einzelnen Vereine wie folgt: D. S. B. 1060 Beisitzer, Leipziger Verband 625, Sächsischer Verband 349, Zentralverband 133, Verein der deutschen Kaufleute 103, verschiedene kleine Vereine 540 Beisitzer.

Berlin, 3. Juni. Wie die Blätter melden, ist in der letzten Nacht in das Artilleriedepot in Spandau eingebrochen worden. Den Dieben soll es gelungen sein, hundert Zeichnungen mit wertvollen Konstruktionen einzelner Geschützteile zu entwenden. Die Diebe, die mit den Zeichnungen gut Bescheid wußten, haben einen Schrank erbrochen, die fraglichen Zeichnungen entwundet und alles andere unberührt gelassen. Es handelt sich vermutlich um einen Spionagefall.

Köln, 3. Juni. Zu dem Gewerkschaftsstreit im katholischen Lager gibt der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands soeben eine äußerst scharfe Erklärung heraus, in der er sich gegen die Angriffe der Berliner Fachgenossen in der bekannten Publikationsadresse an den Papst wendet.

Aus Bayern. Am 29. Juni, dem Peter- und Paulstag, veranstaltet der Fortschrittliche Volksverein Würzburg auf dem Würzburger Brauhauskeller ein Sommerfest, bei dem Abg. Farner Kottell über „Kampf und Ziele der Liberalen“ sprechen wird. Die liberale Fraktion des bayerischen Landtags wird den Würzburger Kandidaten vom letzten Reichstagswahlkampf, Landtagsabg. Kaufmann Dübisch, als Redner entsenden.

Ausland.

Ein Merikaler Wahlsieg in Belgien.

Die Kammer- und Senatswahlen in Belgien, die einen Appell an das Volk über den Fortbestand der Merikalen Regierung darstellten und über die Wiedereinbringung des Merikalen Schulgesetzes, das den Klosterschulen die gleiche Förderung wie den öffentlichen Schulen angebeißt, sind mit einem Sieg der Merikalen ausgegangen. Die Merikale Regierungsmehrheit, die in der aufgelösten Kammer sechs Stimmen betrug, wird in der neuen Kammer auf 16 bis 18 Sitze steigen. Der liberal-sozialdemokratische Block hat also versagt, und für lange

Zeit muß man die Hoffnung aufgeben, das Land von dem Merikalen Regiment befreit zu sehen, mit anderen Worten, an eine Abschaffung des Pluralwahlrechts, das den Merikalen günstig ist, ist nicht zu denken. Dagegen taucht das Schulgesetz wieder auf und damit ist die weitere Stärkung der Klosterschulen und die weitere Zerstörung der öffentlichen Schulen besiegelt. Die Ursache der Niederlage der Linken mag darin gefunden werden, daß viele Liberale sich von dem Schreckgespenst der roten Gefahr, das die Merikalen mit allen Mitteln den Wählern deutlich zu machen suchten, schrecken ließen. Auffallend ist in der Stadt Brüssel die Zunahme der Merikalen Wählerstimmen, was darauf hindeutet, daß man befürchtet, eine Regierung der Linken würde die skrupellose Finanzpolitik der Merikalen verlassen und daher neue Steuern schaffen müßten, was viele Gleichgültige und selbst viele Liberale veranlaßte, für die Merikalen zu stimmen. Viel geschadet hat auch ein Artikel des früheren sozialistischen Senators Picard, eines Bojeurs, dem die Sehnsucht zu verblühen über alles geht. Dieser schilderte die großen Verdienste der Merikalen um das Land, und die Merikalen, die sich diesen Artikel nicht entgehen ließen, haben ihn in hunderttausenden von Exemplaren verbreitet. Auf das Schamloseste haben die Merikalen die Pariser Apache Bonnot und Garnier im Wahlkampf benutzt und sie haben der Menge weißgemacht, daß eine Ideengemeinschaft zwischen diesen Halunken und den Sozialisten bestehe.

Brüssel, 3. Juni. Wegen des Wahlsieges der Regierung haben heute die Arbeiter im Schichte Charleroi die Arbeit niedergelegt. Aus Berviers wird der gleiche Protest gemeldet. Da dort die Arbeiter trotz des Verbots Umzüge veranstalteten, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei und der Gendarmerie, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Lüttich, 4. Juni. Gestern Abend kam es zu Kundgebungen vor dem Rathaus und dem sozialistischen Volkshaus. Die Bürgergarde und Gendarmerie schritten ein und gaben Salven ab. Mehrere Personen wurden verwundet.

Lüttich, 4. Juni. Bei dem gestrigen Zusammenstoß wurden 3 Personen getötet und 15 schwer verletzt. Die Straßen im Zentrum der Stadt wurden um 10 Uhr abends von der Bürgergarde, von Militär und Gendarmerie besetzt.

Ein Zufall wollte es, daß der Wagen unten an der Wegbiegung Eva begegnete. Josefmarie grüßte sie in ihrer glückseligen Stimmung mit besonders herzlicher Freundlichkeit und reichte ihr zum Gruß die Hand aus dem Wagen. Eva tat der herzliche Gruß wohl, aber sie gedachte im stillen: „Ach, Josefmarie, ich weiß, dein Herz ist gut, genau wie dem Flori und dem Hansi Feins! Ihr seid alle gut, aber — ach, Josefmarie, wärst doch nur net meine Schwester! Und du weißt's net einmal, daß du eben deiner Schwester die Hand gereicht und mir, der Schwester, mit dem freundlichen Blick deiner Augen wie die liebe Sonne ins Herz geleuchtet hast.“ Traurig blickte sie dem Wagen nach. Durch Florian wußte sie, wohin sie fuhr, und auch den Grund ihrer frohlichen Stimmung wußte sie. „Sie fährt ihrem Glück entgegen“, seufzte sie, „und ich hab' dem meinen Ader sagen müssen für immer, und hab' net einmal einen Menschen, dem ich mein Leid klagen könnt', wie ich's gern möcht', und der mir wirklichen Trost zu bieten imstande wär', so wie ich ihn nötig hab'.“

Als der Zug herangebraust kam und in der Station hielt, wurde Josefmarie ganz bestürzt und traurig, und eine große Enttäuschung prägte sich in ihren Zügen aus. Nur einer, Hansel in der bunten Mütze und mit dem farbigen Bande und das ganze Gesicht voll freier Schmissen, stieg aus! Er nahm das Schwesterchen freudig in die Arme und drückte ihr vor allen Leuten einen herzhaften Kuß und noch einen auf die Lippen, so daß mancher Coupéinasse neidisch dachte: „Alle Wetter, wer an dem seiner Stelle wäre!“ und manches Mägdlein, die es mit anjah, ebenfalls im stillen seufzte: „Die Glückliche! Ein reizender Mensch, der Student! Ob sie seine Braut ist?“ Sie erfuhren es bald, wer sie war. „Da bist ja, Gott sei Dank, Schwesterchen!“ rief er fröhlich; „na das ist schön!“

„Und wo — warum?“ frug sie. Beinahe wären ihr die Tränen in die Augen getreten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gebring.
Katholik verboten.

(Fortsetzung.)

Achtes Kapitel.

Pfingsten kam heran und Josefmarie war wie elektrisiert. Das ganze von außen sauber abgeputzte, am Wetzriegel mit dunkelblauen Schiefer ganz neu beschlagene Haus wurde auf den Kopf gestellt, und die Spinnen in den Winkeln hatten ebenso böse Tage, wie der Mühlstaub auf den Schränken und Simsen und das junge Gras auf den weißen Pflastersteinen des Hofes. Alles wurde geputzt, gesäubert und blitzblank gemacht. Alle Decken im Hause prangten in schneeigem Weiß, soweit sie keine Holzvertäfelung hatten, und wetteiferten mit den neuen Gardinen an den blankgeputzten, frischgestrichenen Fenstern, aus deren halbgeöffneten Flügeln am Pfingstabend die frischen Maien nickten. Auch vor der Haustür standen zwei staatlische, beifstarke Birken, und die große Dungstätte im Hofe war sauber hergerichtet, und die krumm Halmchen Stroh danebenlag, und mit grünem Tüchlein bedekt.

„Ob's ihm wohl bei uns gefallen wird?“ dachte Josefmarie mit geheimem Bangen und ging noch einmal durch alle Stuben und Kammern. Fast genierte sie der große grüne Kachelofen in der Stube, für den der Altertumsforscher neulich eine so hohe Summe geboten hatte und der immer ihr ganzes Entzücken gewesen war, wenn sie als Kind im Winter davor stand und die Figuren auf den altertümlichen Kacheln betrachtete und dem Kreischen der Bratäpfel in der Röhre lauschte oder auf der braungebräunten Eisenbank mit dem Käpchen spielte. Es

kam ihr alles so ländlich und bäuerlich einfach vor, wenn sie an den glänzenden Bassaal und an den Studenten dachte, der in der großen Stadt aufgewachsen war und nun vielleicht zum ersten Male als Gast in einem ländlichen Hause wohnen sollte. Jedes weisse Blatt hatte sie von den Blumenstöden in den Fenstern der großen Wohnstube entfernt, und in jedem Fenster stand ein bieder Strauß Maiblumen. So, nun noch ein schneeweisses Linnenstück auf den eichenen Tisch und einen großen Strauß Delphinien und Tulpen in die Mitte! — es sah wirklich ganz gut aus in der Stube. Die Gastkammer für die beiden Herren Studiosen war auch schon in Ordnung gebracht, und die schönsten, ältesten Handtücher aus dem ererbten Leinwandkasten der Großmutter waren hervorgeholt worden. Die bieder Federbetten waren halb entleert und ganz verständlich hergerichtet, so daß sich ein Mensch hineinlegen konnte, ohne darin zu versinken, und die Fenster standen sperrangelweit offen, um die köstliche Frühlingsluft hereinzulassen.

Heute am Pfingstsonnabend wollte sie den Hansel und seinen Freund an der Bahn abholen. Der Knecht hatte unten auf dem Hofe schon mehrmals mit der Peitsche geknallt, aber Josefmarie kam noch immer nicht zum Vorschein; sie brauchte heute viel länger zum Ankleiden, und sah, als sie endlich, endlich fertig war und noch einmal vor den Spiegel trat, in ihrem neuen, hellfarbigen Kleide, mit dem zarten Maiblumenstrauch vor der Brust, wirklich allerliebste aus. Glückselig, das ganze Antlitz ein frohes Lächeln, nickte sie noch einmal den Eltern zu, als der Wagen zum Postort hinausfuhr.

„Unser junger Herr bringt aber Pfingstwetter mit, Fräuleinchen!“ meinte Martin auf dem Bodsiß; „solch schönes, warmes Sonnenwetter zu Pfingsten haben wir seit Jahren net gehabt.“

„Gast recht, Martin,“ antwortete sie; „sah nur zu, daß wir ja den Zug net versäumen! Hast nach der Uhr geschaut?“

„Nur keine Sorge, Fräuleinchen, wir kommen schon hin!“



Sokales.

Wildbad, 5. Juni 1912.

* Kgl. Kurtheater. Gestern ging zum 1. Male G. v. Hofers und F. v. Schönthans fünfaktiges Lustspiel „Krieg im Frieden“ über die Bretter unseres Majentempels. Es war dies ein echtes Soldatenstück, welches durchaus tabellos zum Vortrage gelangte. Jedes der Mitwirkenden tat sein Bestes. Herr Prohaska und Fr. Ernst gaben das Ehepaar „Heindorf“ prächtig wieder. Fr. Wollmann führte ihre „Jlka“ glänzend durch, da grenzte nichts an Liebertreibung, sie hielt sich ganz im Rahmen des Natürlichen. Fr. Bläsche (Agnes Hiller) hatte ihre Rolle ebenfalls gut einstudiert. Herr Grosse als „Stadtrat Henkel“ war seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen und löste dieselbe mit drastischem Humor. Ihm stand Frau de Scheider als „Sophie“ würdig zur Seite. Fr. Stein (Elsa) und Herr Niedemann (Apotheker Hofmeister) fanden sich ebenfalls sehr gut ab, ihr Spiel wirkte erfrischend. Die Herren Portal (General v. Sonnenfels), Herbst (Adjutant v. Folgen), Barg (Stabsarzt Schäfer) waren in ihren Rollen ausgezeichnet. Sie trugen durch ihr flottes Spiel wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei. Herr Röhning gab seinen Part als „Leutnant v. Reis-Reislingen“ mit vollendeter Meisterschaft wieder. Die Damen Otto und Pader als „Anna und Rosa“ waren in ihren kleinen Partien recht gut; ebenso fanden sich die Herren Eichheim (Franz Ronneck) und Berger (Martin) mit ihren Rollen entsprechend ab. Der am Schlusse jeden Aktes gezollte reichliche Beifall war ein redlich verdientes. Schade daß der Besuch, angemessen der ausgezeichneten Wiedergabe des Lustspiels, sehr viel zu wünschen übrig ließ. Hoffen wir bei etwaiger Wiederholung ein ausverkauftes Haus verzeichnen zu können.

* Konzert. Die Herren Gebr. Scholz gaben gestern mit ihrem Gesangs- und Zither-Quartett „D'Jthalen“ im Gasthaus „Zur alten Linde“ ein Konzert. Die mustergiltig zum Vortrage gelangenden Darbietungen fanden reichen Bei-

fall. Der Besuch hätte ein besserer sein können. Wir wünschen dem Ensemble bei dem heute Abend stattfindenden zweiten Konzerte einen vollbesetzten Saal.

* Soiree F. Cumberland. F. Cumberland, der durch seine vorzüglichen Leistungen bekannte Experimentator, wird im Verein mit seiner Gattin am Donnerstag Abend hier im Kurfaal eine Soiree geben. Das Künstlerpaar, das in der letzten Sommerzeit mit großem Erfolge in Wiesbaden, Rissingen, Marienbad usw. aufgetreten ist, bringt neben einer Fülle von unterhaltenden Darbietungen wie Illusionen, Sinnestäuschungen usw. auch eine große Anzahl hochinteressanter und anregender Experimente auf dem Gebiete der Suggestion, Telepathie und Gedankenübertragung. Ueber eine im Kurfaal zu Baden-Baden gegebene Soiree schreibt das dortige Badblatt u. a.: „Wiederholt hatten wir schon Gelegenheit, an gleicher Stelle und auf gleichem Gebiete Vorzügliches wahrzunehmen, dennoch kann gesagt werden, was F. Cumberland zum größten Teile unter Assistentz des Publikums an Proben seiner verblüffenden Rechen- und Gedächtnis-meisterschaft, dann als Gedankenleser, Suggestor ablegte, dürfte in solcher Vollendung bisher selten erreicht worden sein. Das war die Grenze des Möglichen. Die zweite Hälfte des Programms brachte psychologische Studien, antispiritistische Experimente und Proben von Gedankenübertragung, deren promptes Gelingen lautes Staunen hervorrief. Das Publikum folgte den einzelnen Vorführungen mit hohem Interesse und bezeugte seine Anerkennung mit berechtigtem, rauschenden Applaus.“

* Ausflug. Morgen Donnerstag wird die Fraktion der Volkspartei des württ. Landtages einen Ausflug in unsere Badestadt unternehmen. Die Abgeordneten werden mit den Wagen der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg von Liebenzell aus eine Rundfahrt über Neuenbürg—Herrenalb ausführen und gegen 3 Uhr nachmittags hier ankommen, wo sie im Sommerberghotel das Mittagessen einnehmen.

Königl. Kur-Orchester Wildbad.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 5. Juni, 3 1/2—5 Uhr (Anlagen).

1. Krönungs-Marsch
2. Ouverture „Jlka“
3. Esterhazy, Walzer
4. Studentenlieder, Potpourri
5. Ouverture „Zampa“
6. Hinter den Couliissen, Quadrille
7. a. Bitte. b. Stimme der Nacht.
8. Fides, Polka

6—7 Uhr (Kurplatz)

1. Krönungs-Marsch.
2. Ouverture „Si j'étais roi“
3. Morgenblätter, Walzer
4. Vorspiel z. „Lohergrin“
5. Melodien aus „Hans Heiling“
6. Goldelse, Gavotte

Donnerstag, 6. Juni, 8—9 Uhr (Trinkhalle).

1. Choral: Ach bleib mit deiner Gade.
2. Ouv. „Die lustigen Weiber von Windsor“
3. Asträa-Tänze, Walzer
4. Aubade aux maries.
5. a. Scherzo. b. Notturmo.
6. Die Ballfee, Mazurka

3 1/2—5 Uhr (Anlagen).

1. Die Friedenspalme, Marsch
2. Ouv. „Der Feensee“
3. Sylvester-Quadrille
4. Melodien aus „Preciosa“
5. Ouv. „Der Müller v. Sanassoucie“
6. Wer kann dafür, Walzer
7. Zwei Horzquartette
8. Vielliebchen, Gavotte
9. Auf Urlaub, Polka

Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 3. Juni angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Gasth. zum Anker.
Kapp, Hr. Gottle
Sack, Hr. Johann, Landwirt
Schwenk, Hr. August, Orgelbauer

Kgl. Bad-Hotel.
Caspari, Fr.
Gänther, Frau Consul
Frank, Hr. C. mit Frau Gem.

Pension Belvedere.
Legeler, Hr. Max, Direktor
Wienecke, Hr. Paul, Raff. Geh. Rechnungs-Rat

Hotel Concordia.
Fischer, Hr. Prokurist mit Frau Gem.
Droste, Hr. Rentier
Eller, Hr. William, Kfm. mit Frau Gem.

Hotel Ruffischer Hof.
Wolff-Müller, Frau Rudolf
Kaiser, Hr. Dr. P. J. Ketz d. namlicher
Instrumente d. Niederländ. Marine a. d.
mit Frau Gem. und Begl.
Böhmer, Hr. Emil, Kfm. mit Frau
Böhmer, Hr. Emil, Referendar
Ripp, Hr. Friedrich, Bankbeamter
Rixten, Hr. John

Sommerberg-Hotel.
Fermann, Hr. John mit Frau

Hotel Stolzenfels.
Bähler, Frau Elise

Hotel Weil.
Dich, Hr. Max
Bährer, Hr. Karl
Eberle, Hr. Josef

Gasth. zum Windhof.
Ammus, Hr. Wily, mit Frau
Sigrist, Hr. Karl, Kunstmalers mit Fr. Gem.

Schaffenger, Frau
Lattmann, Fr.
Rohn, Hr. Julius, Kfm. mit Frau Gem.

Hotel Drebingen.
Vange, Hr. Bergwerkdirektor mit Fr. Gem.

Hotel Graf Eberhard.
Woll, Hr. R., Kfm. mit Frau Braunschweig
Reiche, Hr. Edmund, Kfm.

Pension Villa Hauselmann.
Georg Rath.
Thorbecke, Hr. Paul, Rechtsanwalt Karlsruhe
von Adler, Freisrau Käthe mit 2 Söhnen

Hotel Klump.
Haase, Hr. Hans mit Frau Gem.
Hirschfeld, Hr. Georg, Fabrikbesitzer mit Fr. Gem.
Seefeldt, Fr. Gertrud
Kosenberg, Hr. Fritz, Dipl.-Ing. mit Frau Gem.

Hotel Palmengarten.
Blitt, Hr. Franz, Privatier
Wiese, Hr. Stadtbaumstr. mit Frau Gem.

Panorama-Hotel.
von Griegern, Hr. Major
Michaelis, Hr. Paul, Kfm.

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Fischer, Hr. Kfm. mit Frau Gem.
Fric, Frau S.

Hotel Post.
Schmidt, Hr. Dr. Justizrat mit Bed. Dresden
Zenter, Hr. Rich., Kfm.
Lampe, Hr. J., Fabrikbesitzer mit Fr. Gem.

Hotel gold. Hof.
Gruber, Hr. Aug., Kfm.
Vizer, Hr. Karl
Sondermann, Hr. Leo

Hotel Maisg.
Rübel, Hr. Kfm.
Dochsel, Hr. S., Postverwalter mit Fr. Gem.

Hotel gold. Ochsen.
Brodjick, Hr. Max, Kfm. mit Frau Gem.
Baur, Hr. Hofrat
Ladenborff, Hr. Bernh., Rentier mit Frau Gem.

Hotel Eisenbahn.
Weißmann, Hr. Wily, Adolf
Blaustein, Hr. Dr. Dipl.-Ing. mit Fr. Gem.

Hotel Ruffischer Hof.
Wolff-Müller, Frau Rudolf
Kaiser, Hr. Dr. P. J. Ketz d. namlicher
Instrumente d. Niederländ. Marine a. d.
mit Frau Gem. und Begl.
Böhmer, Hr. Emil, Kfm. mit Frau
Böhmer, Hr. Emil, Referendar
Ripp, Hr. Friedrich, Bankbeamter
Rixten, Hr. John

Sommerberg-Hotel.
Fermann, Hr. John mit Frau

Hotel Stolzenfels.
Bähler, Frau Elise

Hotel Weil.
Dich, Hr. Max
Bährer, Hr. Karl
Eberle, Hr. Josef

Gasth. zum Windhof.
Ammus, Hr. Wily, mit Frau
Sigrist, Hr. Karl, Kunstmalers mit Fr. Gem.

Eisele, Hr. Kfm.
Sugg, Fr.
Munk, Hr. Ingenieur

Hotel Ruffischer Hof.
Wolff-Müller, Frau Rudolf
Kaiser, Hr. Dr. P. J. Ketz d. namlicher
Instrumente d. Niederländ. Marine a. d.
mit Frau Gem. und Begl.
Böhmer, Hr. Emil, Kfm. mit Frau
Böhmer, Hr. Emil, Referendar
Ripp, Hr. Friedrich, Bankbeamter
Rixten, Hr. John

Sommerberg-Hotel.
Fermann, Hr. John mit Frau

Hotel Stolzenfels.
Bähler, Frau Elise

Hotel Weil.
Dich, Hr. Max
Bährer, Hr. Karl
Eberle, Hr. Josef

Gasth. zum Windhof.
Ammus, Hr. Wily, mit Frau
Sigrist, Hr. Karl, Kunstmalers mit Fr. Gem.

Heute Zum ersten Male hier!
Gasthaus zur alten Linde
Konzert
gegeben von dem überall mit größtem Erfolge auftretenden Allgäuer-Sänger Jodler- Zither und Schubplattler Quartetts
D'Jthalen
2 Herren in Nationaltracht 2 Damen
unter Leitung des Zithervirtuosen Rud. Scholz.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Die Direktion: Gebr. Scholz.

Ev. Arbeiterverein.
Samstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr
jährige Generalversammlung
im Gasthaus „Zum Bad. Hof“.
Tagesordnung:
1. Kassbericht.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle
Rein natürlich! Leicht verdaulich!
Jahresversand 5 1/2 Millionen Flaschen.
Hauptniederlage für Wildbad und Umgebung:
Carl Eubach, Telefon 62, Hofapotheker Dr. Meyer,
sowie in Hotels und Restaurants

2 kleine Schlüssell
sind liegen geblieben und können gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Geschw. Freund.**

Verloren!
wurde ein schwarzseidener **Damen-Regenschirm** mit silbernen Knopf. Abzugeben **Villa Pauline**

Zu mieten gesucht!
Auf 4—8 Wochen (Juli, August) eine möblierte

Wohnung
mit Küche, 4 Zimmer voll. darunter ein unmöbliertes, oder auch Einfamilienhaus mit mehr Zimmern. Offert. mit Bettenanzahl, Lage u. Preis erbeten an **W. Volz, Architekt, Stuttgart, Neckstr. 84.**

Welche freundliche **musikalische Dame** würde in ihren freien Stunden mit jungem deutschen Künstler musizieren. Gesl. Offert. an die Exped. [59]

Weißer Batist- und Voileblusen
in neuer großer Auswahl von Mk. 1.30 bis Mk. 17.— empfiehlt **G. Schanz, König Karlstr. 96**

Reisig-Besen
empfehlen **W. Rath.**

Gasthaus zur Eintracht.
Morgen Donnerstag große **Schlachtpartie**
wozu höflichst einladet **W. Würz.**

Donnerstag, den 6. Juni, abends halb 9 Uhr im Kurfaal **Soiree des berühmten Künstlerpaars F. Cumberland**
Mysteriöse Demonstrationen in fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. **Moderne Wunder**
Die Nacht der Suggestion, Spiritismus und Antispiritismus. Allerlei Indiskretionen aus der Werkstatt der falschen Medien. Geister-Materialisationen und Photographien. Telepathie. Wunder des menschlichen Gehirns. Anormales Gedächtnisvermögen. Rechenkünste. Psychologische Studien. Fakirwunder. Galluzinationen. Illusionen. Spiritistische Sitzung. Phänomenale Gedankenübertragung etc. etc.
Karten sind an der Abendkasse zu haben.

Königliches Kurtheater
Heute abend **Das Glas Wasser.**
Buffspiel in 5 Aufzügen nach Eugen Sciebe v. H. Cosmar

Schwarze Satinblusen
in größter Auswahl Mk. 2.90 3.50 4.40 etc. bei **G. Schanz, König Karlstr. 96**